

# Verkehr soll unten durch

**EGG.** Neue Wendung in der Diskussion um die heftig umstrittene Ortsdurchfahrt Egg: Eine neue Variante zeigt auf, wie der Verkehr teilweise unterirdisch durchs Dorf führen könnte.

ANDRES EBERHARD

Eine Art Tunnel könnte das Verkehrsproblem in Egg lösen. Der Begriff Tunnel stimmt zwar nicht ganz, da es sich bei der neuen Variante für eine Ortsdurchfahrt lediglich um eine «Überdeckung» handelt. Als Autofahrer würde es sich aber genau so anfühlen. Denn der neue Plan von Gemeinderat und Kanton zur Lösung des Verkehrsproblems im Dorfzentrum sieht vor, dass die neue Meilenerstrasse sowohl seitwärts eingemauert wie auch mit einem Dach versehen wird. Und zwar auf einer Länge von 220 Metern.

Diese Variante hat der Gemeinderat zusammen mit dem Kanton entwickelt und kürzlich den Egger Behörden sowie der aus Teilen der Bevölkerung zusammengesetzten Begleitgruppe präsentiert. Damit gibt es nun insgesamt drei Varianten, die weiterverfolgt werden (siehe Box). Wahrscheinlich ist, dass sich die Egger Bevölkerung innerhalb eines Jahres an der Urne für eine dieser drei Lösungen entscheiden muss. Die neue Variante hat der Gemeinderat nicht zuletzt darum ausarbeiten lassen, weil es gegen die beiden bereits vorliegenden Alternativen von verschiedenen Seiten her massiven Widerstand gibt.

## Zwei Strassen übereinander

Die neu vorgestellte Variante kann als ambitioniert angesehen werden. So sieht sie vor, dass die neue Meilenerstrasse als designierte neue Hauptverkehrsachse des Dorfs tiefer gelegt und eingemauert wird. Über jeweils eine Rampe sollen Autofahrer in der Kurve der neuen Meilenerstrasse auf ein tieferes Niveau und 220 Meter weiter vor der Einmündung in die Meilenerstrasse wieder nach oben gelangen. Bei diesen Plänen kann davon profitiert werden, dass die neue Meilenerstrasse bereits jetzt teilweise etwas abfallend ist.

Die Erschliessung der betroffenen Liegenschaften an der heutigen neuen Meilenerstrasse im Oberdorf soll über eine Quartierstrasse auf der Überdeckung (also über der neuen Hauptverkehrsachse) erfolgen. Diese Strasse wäre nicht durchgehend, sodass ein

kleiner Teil der neuen Meilenerstrasse verkehrsfrei bleiben würde. Der Verkehr verläuft an dieser Stelle nur unterirdisch.

Richtung Süden soll die Pfannenstielstrasse der Erschliessung des (noch) ungebauten Landes dienen und bei der Zelgmatt in die Meilenerstrasse einmünden. An dieser Stelle soll ein Kreislauf den Verkehrsfluss zwischen der Erschliessungsstrasse und der neuen Hauptverkehrsachse gewährleisten.

Mit den Plänen lässt sich das Sicherheitsproblem auf diesem Abschnitt im Oberdorf weitgehend lösen. Die Meilenerstrasse führt an dieser Stelle nämlich mitten durch ein Wohn-

«Das Ende  
des Tunnels  
liegt  
im Wohngebiet.»

Katharina Kunz, IG OD Egg

gebiet. Ausserdem befindet sich dort die Schule, welche ihrerseits Ausbaupläne hegt. «Mit dieser Variante könnten Kinder zum Schulhaus gelangen, ohne eine gefährliche Strasse zu überqueren», sagt Gemeindeglied Tobias Zerobin. Das Hauptanliegen des Gemeinderats sei nach wie vor, den Verkehr aus dem Zentrum zu verbannen. «Falls diese Lösung technisch machbar und kostenmässig im Rahmen ist, wäre das für den Gemeinderat tatsächlich das Ei des Kolumbus», so Zerobin. Ansonsten würde er weiterhin die ursprüngliche Variante Spange bevorzugen.

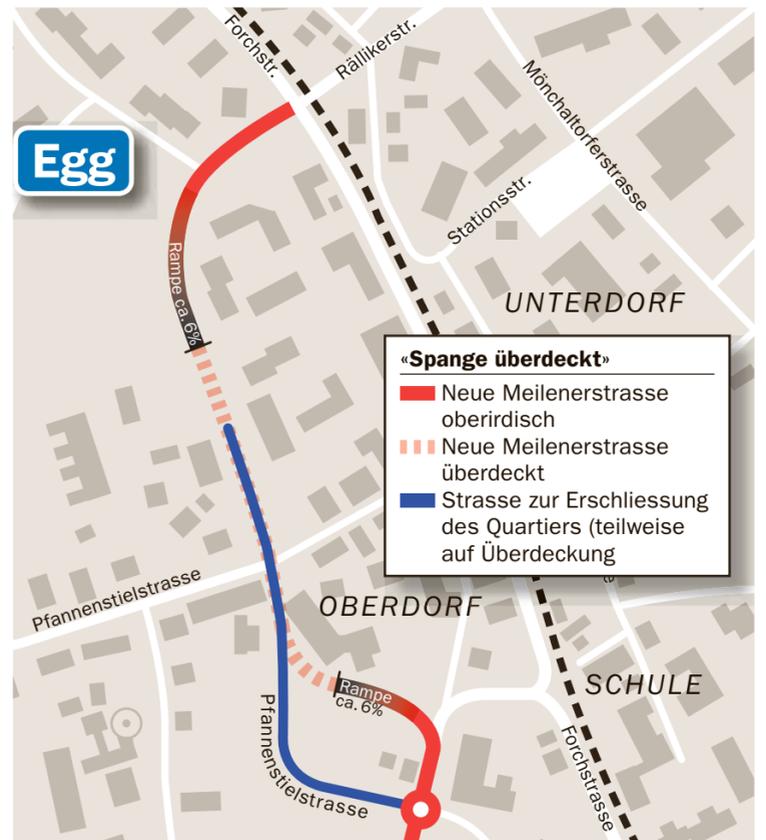
## Nachteil Kosten

Der Nachteil der vorgeschlagenen neuen Variante liegt auf der Hand: die Kosten. Wie hoch diese sein werden, ist noch nicht bekannt. Gemäss Gemeindeglied Zerobin würden sie aber sicher ein Mehrfaches der beiden anderen noch zur Diskussion stehenden Varianten (siehe Box) betragen und weiter deutlich über dem Betrag von fünf Mil-

lionen Franken liegen. Das ist der Maximalbetrag, der in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt. «Ein mögliches Szenario ist, dass das Volk eine Variantenabstimmung macht», sagt Zerobin. Diese habe spätestens im Frühling 2014 zu erfolgen. «Besser wäre noch dieses Jahr, doch dieser Zeitplan ist etwas sportlich.» Der Kanton arbeitet nun die Details zu den drei Varianten aus. Dann sei auch ein Kostenvergleich möglich. «Da es sich um eine Investition für die nächsten 50 Jahre handelt, ist die Überdeckung für den Gemeinderat durchaus eine Überlegung wert», so Zerobin.

## Die Gegner zweifeln

Die Gegner der Ortsdurchfahrt zweifeln die Realisierbarkeit des Projekts an. Weil der Dorfbach unter der Strasse durchführe, gelte das Oberdorf an dieser Stelle wegen Hochwassergefahr als Risikogebiet, sagt Katharina Kunz von der IG OD Egg. Positiv sei, dass die Autos unter den Boden müssen, während die Fussgänger oben bleiben. «Aber das Ende des Tunnels liegt mitten im Wohngebiet.» Sehr begrüßen würde sie die Bestrebungen des Gemeinderats und des Kantons, durch die Ausarbeitung aller drei Varianten Transparenz zu schaffen. Eigentlich würde es sich aber nur um zwei Varianten handeln. «Entweder die Spange wird gebaut oder der Verkehr fliesst weiter durchs Zentrum.»



So sieht die Variante Überdeckung aus. Der Durchgangsverkehr soll über die neue Meilenerstrasse fließen, die teilweise unterirdisch wird. Der Bereich zwischen Quartierstrasse (blau) und der nördlichen Rampe würde verkehrsfrei. Grafik: Andreas Steiner

## Spange, Überdeckung oder Verkehr durchs Zentrum

Zurzeit fliesst der Durchgangsverkehr durch das Egger Zentrum. Der Gemeinderat möchte ebendieses vom Verkehr mit einer Ortskernumfahrung entlasten. Er stützt sich dabei auf Prognosen, nach welchen der Verkehr zwischen Meilen (Fähre) und dem aufstrebenden Glattal weiter zunehmen wird. Demgegenüber steht die Aussage der Interessengemeinschaft Ortsdurchfahrt Egg (IG OD Egg), welche sich gegen die Pläne des Gemeinderats zur Wehr setzt. Die Forchstrasse im Zentrum weise noch Kapazitäten auf, von einem Verkehrsproblem könne nicht gesprochen werden. Konkret befürwortet der Ge-

meinderat bis anhin die sogenannte Spange. Der Durchgangsverkehr soll über die neue Meilenerstrasse abgewickelt werden. Diese würde verlängert und in die Meilenerstrasse einmünden. So ist es im Richtplan vorgesehen.

## Abstimmen – aber wie?

Aufgrund des grossen Widerstands vor allem der Anwohner im dicht besiedelten Oberdorf kam eine zweite Variante ins Spiel, in welcher der Verkehr nach wie vor durchs Zentrum fliesst und die Forchstrasse verbreitert wird. Die nun vorgestellte Variante ist die dritte mögliche Version. Welche am Ende

realisiert wird, wird das Volk möglicherweise innerhalb eines Jahres an einer Urnenabstimmung entscheiden.

Die Gegner begrüßen dies. Allerdings kritisiert die IG OD Egg die vom Gemeinderat angekündigte Vorgehensweise bei der geplanten Abstimmung. So soll nur über die beiden Varianten Spange und Überdeckung abgestimmt werden. Das hiesse, dass einzig bei einem doppelten Nein die von der IG OD Egg favorisierte Variante Verkehr durchs Zentrum weiterverfolgt wird. Gemäss der Gemeinde ist dieses Vorgehen zwar angedacht. Es sei aber noch nichts festgelegt. (eba)